

Ansprache von Peter Hubertus
Geschäftsführer des Bundesverbandes Alphabetisierung und Grundbildung
8. September 2006, Weltalphabetisierungstag, Berlin

Sehr geehrte Frau Ministerin, meine Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen,
schon mehrfach haben der Deutsche Volkshochschul-Verband und der Bundesverband Alphabetisierung und Grundbildung die zentrale Veranstaltung zum Weltalphabetisierungstag in Berlin ausgerichtet.

Und ich freue mich, auch an diesem 8. September wieder zahlreiche Gäste aus Weiterbildungseinrichtungen, Verbänden, der Wirtschaft und der Politik begrüßen zu können.

Ich freue mich besonders, dass Frau Ministerin Dr. Schavan dem Thema Alphabetisierung und Grundbildung von Erwachsenen einen weiterhin hohen Stellenwert in der Projektförderung beim Bundesministerium für Bildung und Forschung beimisst.

Seit 1982 fördert das BMBF immer wieder innovative Projekte zur Alphabetisierungsarbeit. Durch diese Unterstützung konnten der Erwachsenen-Alphabetisierung wichtige Grundlagen verschafft und Impulse gegeben werden.

Das aktuell geförderte Projekt „Portal Zweite Chance Online“ des Deutschen Volkshochschul-Verbandes und die verschiedenen Projekte des Bundesverbandes Alphabetisierung und Grundbildung präsentieren sich draußen im Foyer.

Doch die Projektförderung des BMBF ist immer zeitlich befristet. Kein einziges der vielen erfolgreichen Projekte der letzten Jahrzehnte wurde nach seinem Abschluss in die Regelförderung auch nur eines Bundeslandes übernommen.

Die Übertragung von Ergebnissen und Erkenntnissen in eine verbesserte Praxis der Weiterbildungseinrichtungen vor Ort ist in Deutschland nicht ausreichend sichergestellt.

Wir alle wissen, dass eine tragfähige und dauerhafte bundesweite Infrastruktur in der Alphabetisierung und Grundbildung durch den Bund nicht gewährleistet werden kann.

Für Bildung sind nun mal die Länder zuständig, und diese engagieren sich nicht alle in gleicher Weise für die vermutlich vier Millionen funktionalen Analphabeten in Deutschland.

Dazu zwei aktuelle Beispiele:

- Sachsen plant für die Jahre 2007 bis 2013 ein neues großes Programm zur Alphabetisierung mit einem Finanzvolumen von 5,6 Millionen Euro.
- In Nordrhein-Westfalen hingegen sollen Kürzungen von 20 Prozent bei den Landeszuschüssen für die Weiterbildung beschlossen werden. Dies hätte mit Sicherheit zur Folge, dass viele Volkshochschulen ihr Angebot an Lese- und Schreibkursen einschränken und verteuern müssten.

In diesem Jahr gibt es Förderprogramme zur Alphabetisierung in verschiedenen Bundesländern – so etwa in Bayern und in Mecklenburg-Vorpommern, in Thüringen und in Sachsen.

Die Zusammenarbeit zwischen diesen jeweils bundeslandbezogenen Projekten könnte jedoch deutlich ausgebaut werden.

Die Zusammenarbeit mit den auf Bundesebene durchgeführten Projektvorhaben ebenfalls. Trotz der im Moment recht zahlreichen Projekte auf Landes- und Bundesebene müssen wir feststellen:

Auch nach mehr als 25 Jahren Alphabetisierung in Deutschland fehlt immer noch eine öffentlich finanzierte bundesweite Infrastruktur.

Von einer nationalen Strategie, wie sie in anderen europäischen Ländern durchgeführt wird, ist Deutschland immer noch weit entfernt.

Der Bundesverband Alphabetisierung und Grundbildung bemüht sich nach Kräften darum, diese Infrastruktur aufzubauen und aufrecht zu erhalten.

Dies geschieht zum großen Teil außerhalb der Projekte – also leider ohne öffentliche Gelder – zum Glück aber mit der Unterstützung zahlreicher Partner aus der Wirtschaft.

Mit dem ALFA-TELEFON und der Kampagne „Schreib dich nicht ab. Lern lesen und schreiben“ ist uns dies seit mehreren Jahren gut gelungen.

Als Sponsoren nenne ich nur die Werbeagentur Grey Worldwide, die TV-Sender – allen voran ProSiebenSat 1 Media – und Ernst Klett Sprachen. Aber auch lokale Partner wie das Hotel Concorde hier in Berlin unterstützen uns dabei.

Ich freue mich, dass sich nun auch die Frankfurter Buchmesse für die Alphabetisierungsarbeit engagiert.

Trotz dieser willkommenen Unterstützung durch die Wirtschaft müssen wir auf der grundsätzlichen – wenn auch unterschiedlichen – Zuständigkeit von Bund, Ländern und Kommunen für die Alphabetisierung von Erwachsenen bestehen:

- Der Bund fördert Projekte mit dem Schwerpunkt Forschung.
- Die Bundesländer sind zuständig für die Rahmenbedingungen und die Förderung der Grundbildungsangebote.
- Und die Kommunen garantieren ein qualitätvolles und bezahlbares Kursangebot.

Damit sich die verschiedenen Zuständigkeiten und Vorhaben ergänzen und gegenseitig unterstützen, ist eines ganz wichtig:

Die Aktivitäten und die Projektförderung auf Bundesebene sollten mit den Aktivitäten und der Projektförderung in den einzelnen Bundesländern abgestimmt werden.

Ganz konkret möchte ich heute dazu aufrufen, einen „Koordinierungskreis Alphabetisierung und Grundbildung“ zu gründen. Diesem Koordinierungskreis sollen Vertreter des Bundes, der Länder und Experten aus der Alphabetisierung und Grundbildung angehören. Ihre Aufgabe sollte es sein, Aktivitäten und Maßnahmen miteinander abzustimmen. Nur so kann sichergestellt werden, dass Fördermittel der EU, des Bundes und der Länder sich sinnvoll ergänzen.

Dafür wird sich der Bundesverband Alphabetisierung und Grundbildung einsetzen.